

ihre Anlagen in der Menschheit völlig entwickeln kann.« {*Kant*, Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht. In: *Kant's gesammelte Schriften*, Bd. VIII, Berlin/Leipzig 1923, 27)

Kants Philosophie hat bereits zu seinen Lebzeiten bedeutende Wirkungen auf das philosophische Denken ausgeübt und fand zahlreiche Anhänger, aber auch Gegner. Anhänger des K., sogenannte Kantianer, waren u. a. *Schultz*, *Schmid*, *Reinhold*, *Krug*, *Schiller*.

Kant-Laplace-Theorie: die von *Immanuel Kant* und *Pierre Simon de Laplace* unabhängig voneinander entwickelten Hypothesen über die Entstehung des Sonnensystems. *Kant* veröffentlichte 1755 seine Schrift »Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels oder Versuch von der Verfassung und dem mechanischen Ursprünge des ganzen Weltgebäudes, nach Newtonischen Grundsätzen abgehandelt«, *Laplace* gab sein Werk »Exposition du Système du Monde« 1796 heraus, ohne von *Kants* Arbeit Kenntnis zu haben. Beide Hypothesen wurden später zu einer Theorie zusammengefaßt, weil ihr Grundgedanke trotz mancher Unterschiede im einzelnen der gleiche war: nämlich die natürliche Entstehung des Sonnensystems durch einen Entwicklungsprozeß. Während *Kant* davon ausging, daß chaotisch verstreute und fein verteilte Materie infolge der Wirkung der Gravitationskräfte sich verdichtet, in Rotation gerät und sich allmählich die Sonne, die Planeten und die Monde bilden, setzt *Laplace* die Existenz der Sonne voraus und erklärt die Entstehung der anderen Himmelskörper durch die sich infolge der Zentrifugalkräfte von der Sonne ablösenden Materieringe, aus denen, ebenfalls durch die Wirkung der Gravitation, die Planeten und

Monde hervorgehen. Mit dieser Theorie wurde nicht nur dem Schöpfungsglauben, sondern auch der metaphysischen Naturanschauung ein schwerer Schlag versetzt. »Die Kantische Theorie von der Entstehung aller jetzigen Weltkörper aus rotierenden Nebelmassen war der größte Fortschritt, den die Astronomie seit Kopernikus gemacht hatte. Zum ersten Male wurde an der Vorstellung gerüttelt, als habe die Natur keine Geschichte in der Zeit. Bis dahin galten die Weltkörper als von Anfang an in stets gleichen Bahnen und Zuständen verharrend; und wenn auch auf den einzelnen Weltkörpern die organischen Einzelwesen abstarben, so galten doch die Gattungen und Arten für unveränderlich. Die Natur war zwar augenscheinlich in steter Bewegung begriffen, aber diese Bewegung erschien als die unaufhörliche Wiederholung derselben Vorgänge. In diese, ganz der metaphysischen Denkweise entsprechende Vorstellung legte *Kant* die erste Bresche, und zwar in so wissenschaftlicher Weise, daß die meisten von ihm gebrauchten Beweisgründe auch heute noch Geltung haben.« (MEW, 20, 52/53)

Kants »Ansicht wurde ein halbes Jahrhundert später durch *Laplace* mathematisch begründet, und noch ein halbes Jahrhundert später wies das Spektroskop die Existenz solcher glühenden Gasmassen, in verschiedenen Stufen der Verdichtung, im Weltraum nach.« (MEW, 20, 22) Inzwischen hat die Entwicklung der modernen *Kosmogonie* zu neuen Theorien geführt, die sich auf umfangreicheres Faktenmaterial stützen. Aber die K. bildet den Ausgangspunkt der wissenschaftlichen Kosmogonie.

»Das Kapital«: Hauptwerk von *Karl Marx*, in dem er eine wissenschaftliche Analyse der kapitalistischen Produktionsweise gibt, ihre